

01. April 2020

KSK Vulkaneifel warnt vor neuer Betrugsmasche! Betrüger nutzen derzeitige Corona-Verunsicherung aus

Immer wieder bringen Betrüger rechtschaffene Bürger auf hinterhältige Art und Weise um deren Ersparnis - dabei scheint der Einfallsreichtum der Betrüger keine Grenzen zu kennen. Die Kreissparkasse Vulkaneifel warnt aus aktuellem Anlass neben dem „Enkeltrick“ und dem „falschen Polizisten“ vor einer neuen Betrugsmasche: Anrufer geben sich als Sparkassenmitarbeiter aus, um Kontostände beziehungsweise Kartendaten abzugreifen. Im Telefon-Display erscheint hierbei sogar die zentrale Rufnummer der Sparkasse. Damit soll die Glaubwürdigkeit des Anrufers unterstrichen werden. Die Anrufer agieren überwiegend aus Callcentern aus dem Ausland, unter anderem aus der Türkei. Dort können die Betrüger jede Rufnummer - auch die Rufnummer 110 der Polizei in einer anderen Betrugsmasche - einblenden.

Im Telefonat mit dem Kunden sollen dann vermeintlich betrügerisch auffällige Überweisungen, auch an inländische Konten, verifiziert werden. Dabei erfragen die Anrufer unter anderem Giro- und Sparkontosalden ihrer Opfer, um die Höhe des möglichen Betrugspotenzials festzustellen. Weiterhin versuchen die Betrüger auch Daten beispielsweise von Kreditkarten unter dem Vorwand einer „Datenüberprüfung“ zu ergaunern. „Vorsicht ist geboten“, so KSK-Vorstandsvorsitzender Dietmar Pitzen, „wenn Anrufer am Telefon

nach persönlichen Daten fragen. Sparkassen- oder Bankmitarbeiter tun das niemals.“ Die Sparkasse weist ausdrücklich darauf hin, dass ihre Mitarbeiter keine derartigen Anrufe tätigen werden.

Gemeinsam mit der Polizei rät die Kreissparkasse kritisch zu bleiben: 1. Seien Sie grundsätzlich kritisch gegenüber Anrufern, die Sie nicht kennen. 2. Geben Sie keine Auskunft zu persönlichen Daten am Telefon. 3. Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Legen Sie den Hörer auf, wenn Ihnen etwas merkwürdig erscheint. 4. Kontakt: Ziehen Sie nahestehende Personen ins Vertrauen. Nehmen Sie Kontakt zum bekannten Ansprechpartner in Ihrer Sparkasse/Bank auf. 5. Wenn Sie unsicher sind: Rufen Sie die Polizei unter der 110 (ohne Vorwahl) oder Ihre örtliche Polizeidienststelle an. Nutzen Sie hierfür nicht die Rückrufnummer. 6. Recherchieren Sie die Vorgehensweisen von Betrügern im Internet. 7. Übergabe: Sie sollten niemals Geld oder Wertgegenstände an unbekannte Personen übergeben. 8. Ganz wichtig: Holen Sie nur so viel Geld nach Hause, wie vor der Corona-Krise. Die Sorge, dass das Bargeld in Deutschland ausgeht, ist unbegründet.

Ihre Ansprechpartner bei der Kreissparkasse Vulkaneifel für weitere Informationen:

Alois Manstein | Leopoldstraße 13 | 54550 Daun | Telefon: 06592 9351410 | alois.manstein@ksk-vulkaneifel.de